

Griechisches Österreich

Vereinswelt in den Farben blau, weiß, rot

Griechisch tanzen, singen, reden, kochen, feiern – von Wien bis Vorarlberg, von Graz bis Salzburg. Ein Stück Hellas ist in vielen Teilen Österreichs zu finden – und das nicht nur auf Fotos im Urlaubsalbum, sondern vor allem in der griechisch-österreichischen Vereinswelt.

Von Toni Oberndorfer

„Griechenland ist mehr als Souvlaki und Retsina“, sagt Wula Lakitsch, Präsidentin der griechisch-österreichischen Kulturgemeinschaft Linz. Und deshalb will sie den Oberösterreichern, speziell ihren Linzer Vereinsmitgliedern, die vielen Facetten ihres Heimatlandes näher bringen. Etwa 120 Mitglieder zählt die Kulturgemeinschaft, viele sind Österreicher, etwa 20 bis 30 kommen aus österreichisch-griechischen Mischehen. Die Aktivitäten des 1987 gegründeten Vereins sind vielseitig – so wie Griechenland: Literaturabende, Koch- und Tanzkurse oder Wandertage. Für Kinder aus Mischehen gibt es seit kurzem Sprachkurse in Griechisch, wobei die Kleinen auch Lieder und Tänze lernen. Aber das ist nicht alles. Linz ist 2009 Kulturhauptstadt Europas, darum hat auch die griechisch-österreichische Gemeinschaft mehr geplant. „Zwei Kulturprojekte stehen heuer zusätzlich auf dem Programm“, erzählt Präsidentin Lakitsch, die früher in Griechenland lebte und seit 20 Jahren in Österreich ansässig ist. Zum einen bittet die Kulturgemeinschaft zu griechischen Volkstänzen und Kochkursen, zum anderen tanzen Vereinsmitglieder im Rahmen einer dreitägigen Veranstaltung zu griechischen Klängen wie Chassaposerikos.

Salzburg spricht griechisch

Mit ihrer Heimat assoziiert Wula Lakitsch „die Ausgelassenheit und das Warmherzige“. Außerdem gebe es in Griechenland immer eine helfende Hand, sagt sie. Auch dem Obmann des Vereins „To Steki“ in Salzburg, Gerhard Rettenegger, fallen zuerst „viele nette Menschen“ ein, wenn er an Griechenland denkt. Sein Verein gebe es „ausgeschlossen deswegen, weil in Salzburg ein Mangel an Neugriechisch-Sprachkursen bestanden hat und einige ambitionierte Neugriechisch-Fans diesen Man-



Mitglieder des Vereins „To Steki“ huldigen dem völkerverbindenden König Fußball. (Foto: GZgr)

gel beheben wollen“. Die griechische Sprache hat es auch Obmann Rettenegger angetan. Durch Urlaub in Griechenland begann der leidenschaftliche Fan griechischer Musik auch „die Sprache zu lieben“ und deshalb Griechisch zu lernen. „Stolz“ ist der 48-jährige Chefredakteur des Landesstudios Salzburg im Österreichischen Rundfunk (ORF), dass er im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft den damaligen griechischen Verbandspräsidenten Vassilios Gagatsis in dessen Muttersprache interviewen konnte. Vom fließenden Griechisch sei er jedoch „weit entfernt“, meint der Obmann von „To Steki“. Rettenegger ist aber fest davon überzeugt, dass die EU erst zu „einer Union der Menschen und nicht nur der Wirtschaftsvorteile“ werden würde, „wenn die Bürger der einzelnen Länder mehr miteinander reden“. Und dazu sollte jeder neben Englisch noch eine andere Fremdsprache beherrschen. Seine Griechischkenntnisse hätten ihm Erlebnisse beschert, „die er nur mit Englisch nie gehabt hätte“.

Makedonische Gemeinschaft

Die Geschichte und Kultur Griechenlands, insbesondere Makedoniens, will Charilaos Zikos in Österreich und im ganzen deutschsprachigen Raum präsentieren. Er formte 1993 den Interkulturellen Verein Makedonien, dem heute an die 130 Mitglieder angehören. Zikos, früher Präsident, jetzt Vereins-Vizepräsident, stammt aus jener nord-

griechischen Region und hat sich zum Ziel gesetzt, das Erbe Makedoniens im Ausland „so zu zeigen, wie es wirklich ist“. Zu Ehren der griechischen Gemeinde in Österreich strebt der 64-Jährige an, jene Tradition, die vor mehreren hundert Jahren in Wien mit griechischen Auswanderern begann, weiterzuführen. Die Kultur, sagt Zikos, müsse sowohl an die nächsten Generationen der Auslands-griechen als auch an Österreicher weitergegeben werden. Seit November 2008 kann der Interkulturelle Verein Makedonien zusätzlich zu Benefizveranstaltungen, Vernissagen griechischer Maler oder traditionellen Festen wie dem Neujahrsanschnitten des Vassilopita-Kuchens eine eigene Tanzgruppe aufbieten. In Kooperation mit dem Verein griechischer Studenten und Akademiker in Wien bitten wöchentlich 10 bis 15 Personen zum Tanz, Griechen wie Österreicher. Zusammenarbeit gibt es auch mit dem Tanzverein namens „I Parea“. Die Gemeinschaftsarbeit mehrerer Vereine führt deutlich vor Augen: Ob Sprachkurse oder Tanzensembles, Kulturgemeinschaften oder Kochgruppen – vielschichtig präsentiert sich die griechische Vereinswelt im Alpenland. Konstantinos Fisoglou, Obmann des Verbandes hellenischer Vereine spricht von österreichweit 20 Vereinen. Ausgenommen sind freilich „kleine, nicht registrierte Zusammenschlüsse“. Dann wären es noch viel mehr.

Mehr auf griechenland.net unter Adresse/Vereine in Österreich

EIN-SICHT

Griechische Aquarell-Impressionen

KRETA. Griechisch-kretische Aquarell-Impressionen des Künstlers Wassilis Dornakis sind ab Freitag, dem **24. Juli**, in „Antiques At The Harbour“ (Koroni, Paraliaki) zu sehen. Öffnungszeiten: tägl. außer So. 10-14 und 18-22 Uhr. Dauer: bis 3. Oktober.

Ausstellung von Gisela Sellenriek

MILOS. Eine Gemeinschaftsausstellung der deutschen Künstlerin Gisela Sellenriek zusammen mit der in Athen geborenen Künstlerin Leda Luss Luyken ist vom Samstag, dem **25. Juli**, bis zum Sonntag, dem **16. August**, auf der Kykladeninsel Milos zu sehen. „Thivoli choros technis“, Plaka, Milos. Öffnungszeiten: tägl. 10-14 und 18-23.30 Uhr. Infos unter Tel. 22870 23406 und www.thivoli.gr

Konzerte von Österreich-Ensembles

Auch dieses Jahr finden im Juli und August in verschiedenen Regionen Griechenlands wieder Konzerte mit ausgewählten Klassik-Ensembles aus Österreich statt. Termine: Freitag, **31. Juli**, Kos: Blechbläser „Trio Colore“, Altes Römisches Theater, 21 Uhr. Samstag, **1. August**, Nissyros, Blechbläser „Trio Colore“, Gemeinde Mantraki, „Choros Dimotikou Xenona“, 21 Uhr. Samstag, **1. August**, Tinos. Salzburger Mozart Quartett zusammen mit dem griechischen Klarinetten Dionysios Grammenos (Gewinner des Wettbewerbs „Eurovision Young Musicians 2008“), „Cultural Foundation of Tinos“, 21.30 Uhr. Montag, **3. August**, Sympi, „Duo Nota Bene“, „Plati Ai Jannis“ 21 Uhr. Dienstag, **4. August**, Kalymnos, „Duo Nota Bene“, Kirchenhof von „Ai Jannis“, 20 Uhr. Donnerstag, **6. August**, Präfektur Korinth, „Mozart Quartett Salzburg“ (Alt-Nemea), „Hotel Haydn“ (Altkorinth, vor Octavia Tempel) und „Neues Wiener Quartett“ (Sikyon), jeweils 21 Uhr. Freitag, **7. August**, Rhodos, „Duo Nota Bene“, Innenhof des Großmeisterpalastes. Freitag, **7. August**, Korfu, „Mozart Quartett Salzburg“ mit Dionysios Grammenos, Achilleon, jeweils um 21 Uhr.

AUS-SICHT

Frühgriechische Kunst

WÜRZBURG. Am Dienstag, dem **28. Juli**, zeigt Prof. Dr. Stephanie Böhm (Würzburg) den Lichtbildervortrag „Sizilien und die frühgriechische Kunst“. Beginn: 20 Uhr. Ort: Toscanasaal der Residenz (Südflügel), Residenzplatz. Eintritt 2,50 Euro bzw. 1,50 Euro (ermäßig).

Gartenparty für Theodorakis

LEIPZIG. Die musikalische Gartenparty zum 84. Geburtstag von Mikis Theodorakis findet am Samstag, dem **1. August**, um 16 Uhr bei Familie Kluth (An der Vogelweide 91) statt. Infos unter: Tel.: +49 (0) 341 9737704, Griechenhaus_Leipzig@hotmail.com, www.GriechenhausLeipzig.net



„Heiße“ Erlebnisse am Flughafen Heraklion

Ich bin seit Jahren Abonnent der Griechenland Zeitung. In der letzten Ausgabe lese ich, dass die Zahl der Buchungen von ausländischen Gästen um 10 % zurückgegangen ist. Es bleibt zu hoffen, dass die in Griechenland für den Tourismus Verantwortlichen das vorliegende Schreiben lesen und sich in ihren Bereichen mehr um das Wohl und die Bequemlichkeit der Touristen bemühen und damit die „Abwanderung“ der Touristen in die Türkei gebremst werden

kann. Seit vielen Jahren fliege ich viermal jährlich nach Heraklion. Obwohl es in den letzten Jahren auf dem Flughafen „Nikos Kazantzakis“ Verbesserungen gegeben hat, kann von einem bequemen Reisen keine Rede sein. Am 11.07.2009, abends, war die Abflughalle voll von Fluggästen. Bei einer Außentemperatur von 30 Grad war die Abflughalle nicht oder nicht ausreichend klimatisiert, obwohl die technischen Voraussetzungen dafür vorhanden sind. Dieser Zustand fand im Bus insofern seine Fortsetzung, als man etwa eine viertel Stunde im Bus warten musste und auch dieser die Klimaanlage erst nach etwa 15 Minuten einschaltete. Auf diese Weise kamen

die Reisenden schweißgebadet in das Flugzeug (Lauda Air), wo sie sich bei total engen Sitzreihen erholen konnten. Ich glaube, dass diese Tortour nicht notwendig ist und fordere hiermit alle Verantwortlichen auf, sich mehr um ihre Fluggäste zu kümmern. Selbst wenn mein vorliegendes Schreiben ungelesen in den Papierkorb verschoben wird, habe ich meinem Ärger über die Nachlässigkeiten Luft gemacht. Eine Kopie dieses Schreibens ergeht an den Bürgermeister von Heraklion, Herrn Gianni Kourakis info@heraklion.gr. Mag. Walter Heissig, Wien
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.